

Pfarrbrief



Pfarrverband Aschheim – Feldkirchen

Weihnachten 2025

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Adventsimpuls	4
Veränderung im Seelsorgeteam	6
Bruder André Bessette – ein Heiliger aus Montreal	7
Auf der Sieben-Kirchen-Wallfahrt durch Rom	10
Die Pfarrgemeinderatswahlen stehen vor der Tür ...	14
Heiliges Jahr – Thema Hoffnung	16
Friedenslicht 2025	19
Erntedank	20
Ministranten unterwegs ...	22
Kinder- und Familiengottesdienste	24
Adventsandacht Kinder Feldkirchen	24
Andacht an der Emmeramskapelle	25
Gänsehaut beim ersten gemeinsamen Ton	26
Cantiamo Aschheim – Feldkirchen	28
Kollekte für die Kirchenheizungen	28
Weltgebetstag	29
Neues aus Dornach	30
Zur Verabschiedung unserer Minis in Dornach	32
Frühschoppen	33
Gebetskreis Dornach auf Pilgerwegen	34
Bericht von den Senioren	36
Aufruf Sternsinger 2026	40
Danksagung Caritas-Helfer	41
Kleinkindergottesdienst Aschheim	41
Ministranten Aschheim	42
Aschheimer Advent	43
Partozinium St. Jakobus d. Ä.	44
Kirchweih St. Jakobus d. Ä.	48
Aufruf Sternsinger 2026	49
Mitmachen erwünscht: Umfrage zum Familiengottesdienst	50
Adventsfeier Senioren	50
Ministranten Feldkirchen	51
Kfd Feldkirchen	52
KjG Feldkirchen	54
Adveniat – Weihnachtsaktion 2025	55
Kinderseite	56
Kirchenmusik in der Advents- und Weihnachtszeit	58
Gottesdienstordnung 29.11.2025 bis 06.01.2026	60
Spendenkonto, Kontakte, Impressum	66
Regelmäßige Gottesdienste, Kontakte	67
Winterklänge im Kerzenschein	68

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!



Pfarrer Adrian Zessin

Wir stehen am Beginn der Adventszeit. In dieser Zeit bereiten wir uns auf das Weihnachtsfest vor. Dann werden wir das alte Jahr schnell hinter uns lassen und das neue Jahr willkommen heißen. Und so ist es am Ende des Jahres auch an der Zeit, einen Jahresrückblick zu halten. Für uns katholische Christen war dieses Jahr ein besonderes Jahr. Nach dem bewegenden Abschied von Papst Franziskus und den beeindruckenden Bildern seiner Beisetzung wählten die Kardinäle am 8. Mai 2025 Papst Leo XIV. Als er auf der Loggia des Petersdoms stand, begann er seine erste Ansprache als Papst mit den Worten: „Der Friede sei mit euch allen!“ Diesen Frieden, diesen Satz, hat der Auferstandene seinen Jüngern gesagt. Dieser Friedenswunsch erinnert uns auch an die Worte der Engel in der Heiligen Nacht: „Friede auf Erden“. Dieser Friede kommt von Gott, der in Jesus Mensch wird. Dieser Gott, so lesen wir im 1. Johannesbrief, Kapitel 4, ist die Liebe. Diese Liebe will nichts Böses zulassen. Der Friede, den die Engel verkündeten, ist auch uns zugesprochen. Die Worte der Engel aus der Heiligen Nacht wollen nicht das aktuelle Weltgeschehen herunterspielen oder uns dafür unsensibel, gar blind machen. Sie rufen uns vielmehr in Erinnerung, dass der Friede eine Chance hat. Dieser Optimismus soll Sie alle in der Adventszeit und dann natürlich an Weihnachten und die Zeit darüber hinaus begleiten.

Im Namen des Pastoralteams wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie für das Jahr 2026 Gottes Segen.

Ihr Adrian Zessin, Pfarrer

Adventsimpuls

Wie jeden Monat traf sich eine kleine Gruppe am gewohnten Ort, um über die Welt und den Glauben zu sprechen. Diesmal stand das Thema „Feindesliebe“ im Mittelpunkt. Es wurde über die Erfahrung gesprochen, dass Feindesliebe oft bedeutet, Kränkung oder Ungerechtigkeit zu erleben, sei es durch öffentliches Bloßstellen, Schikanen, Aggression oder verletzende Worte. Als Antwort darauf kam die Idee des „Schattenaspekts“ eines Menschen zur Sprache, eine Seite, die vor allem zum Vorschein kommt, wenn man sich nicht mehr vollständig beherrschen kann. Diese Seite kann Fehlverhalten oder unbedachte Worte erklären, aber nicht entschuldigen. Manche schieben die Verantwortung für das eigene Handeln auf diesen Schatten, statt sie selbst zu übernehmen und sich ehrlich zu reflektieren. So die Geschichte ...

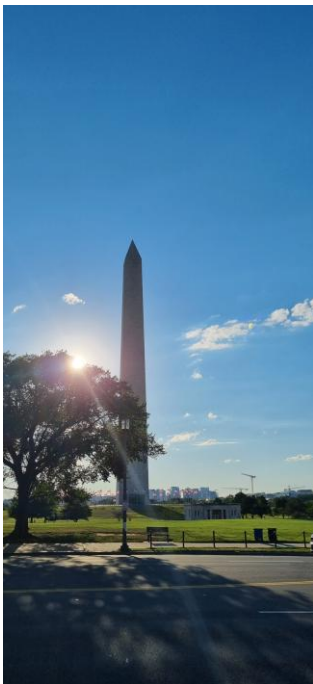


Der Schatten ist in unserer Sprache doppeldeutig. Wenn wir sagen, jemand sei nur noch ein Schatten seiner selbst, oder jemand lebe auf der Schattenseite des Lebens, klingt das negativ. Doch im Sommer, wenn es heiß ist, suchen wir den Schatten, weil er uns angenehme Kühle schenkt.

In der Psychologie bezeichnet C. G. Jung den Schatten als all das, was wir verdrängt haben; das, was für uns negativ besetzt ist oder wie wir nicht sein oder was wir nicht sehen wollen. Die Lebenskunst besteht darin, am eigenen Schatten zu arbeiten, ihn anzuschauen und seine Aspekte nach und nach in das eigene Selbst, ins Leben zu integrieren. So können wir dem Schatten

auch positive Züge abgewinnen. Dabei ist es hilfreich, sich zu fragen, woher der Schatten kommt. Bildlich gesprochen also auf den zu schauen, der ihn wirft, und daran zu arbeiten, ihn zumindest annehmen zu können, statt vor ihm zu fliehen.

Im liebevollen Blick von Jesus kann die Betrachtung des eigenen Schattens, die Schattenarbeit, beginnen. Eigene Schwachstellen darf man in die Kraft Gottes stellen, sie dem liebenden Gott anvertrauen, sodass sie nicht länger allein getragen werden müssen. Die Annahme des eigenen Schattens wird zur Heilung, die dort beginnt, wo wir Verantwortung für unsere Anteile übernehmen und Frieden mit den verborgenen Seiten schließen. Gottes Licht hat die Kraft, den Schatten zu verwandeln in etwas, das wir als natürlichen Teil unseres Selbst annehmen können, statt ihn zu verurteilen oder als etwas Fremdes in uns zu sehen. Die Begegnung mit unseren negativen Seiten kann uns auch näher zu uns selbst und zu unserem Glauben führen.



Gerade in dieser Adventszeit kann die Erfahrung der Dunkelheit und des Lichtes, wie wir sie etwa bei den Rorate-Messen in den frühmorgendlichen, dunklen Kirchen erleben, uns die Möglichkeit geben, uns mit unserem Schatten und dem Licht zu beschäftigen oder unsere Schattenseiten in das Licht Gottes zu stellen. In diesem Licht Gottes können wir erkennen, dass auch die dunklen Seiten unseres Lebens Teil unseres Weges sind. Sie zeigen uns, wo wir wachsen dürfen, wo Heilung nötig ist und wo wir uns selbst liebevoll begegnen können.

Und unser Handeln wird zum Ausdruck innerer Freiheit:

Ich muss nicht zurückschlagen, nicht recht haben, nicht siegen. Ich darf in Frieden bleiben, ich darf im Licht bleiben, im Licht Gottes, das stärker ist als jeder Schatten, in mir oder im Anderen.

So dürfen wir in dieser Adventszeit darauf vertrauen, dass Gottes Licht stärker ist als jeder Schatten in uns, um uns und zwischen uns.

Joanna Bąk-Polney

Veränderung im Seelsorgeteam

Nachdem Pastoralreferent Robert Zajons, der sich in unserem Pfarrverband für die Seniorenpastoral mit großem Einsatz zuständig erwiesen hat, im September in den Ruhestand gegangen ist, hat sich das Hauptamtlichen-Team wieder verkleinert. An dieser Stelle darf ich Herrn Zajons für seine Arbeit hier in unserem Pfarrverband ein herzliches Vergelt's Gott sagen. Durch viele Hauskommunion-Besuche und durch die Feier der Gottesdienste im Seniorenheim in Aschheim hat er zu vielen Gemeindemitgliedern engen Kontakt geknüpft sowie ausgebaut und damit einen wichtigen Dienst geleistet. Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm Gottes reichen Segen.

Mit großer Freude gratulieren wir Frau Sonja Schwarzer herzlich zur bestandenen Zweiten Dienstprüfung und zur Übernahme in den Dienst als Gemeindereferentin! Seit 1. September 2023 arbeitet Frau Schwarzer in unserem Pfarrverband. In einem feierlichen Gotteseinst wurde Frau Schwarzer am 18. Oktober in St. Cäcilia in Germering ausgesendet. Ihre wichtige Arbeit als Gemeindereferentin wird Frau Schwarzer in unserem Pfarrverband mit 20 Stunden in der Woche durchführen.

Frau Schwarzer hat in den letzten zwei Jahren bereits aufwändigen Einsatz geleistet: u.v.a. beispielsweise die Planung und Durchführung der Kommunion- und Firmvorbereitung. Dabei zeigte sie ihr ausgeprägtes Talent, Kindern und Jugendlichen Glaubensinhalte altersgerecht zu vermitteln! So ist sie uns eine wertvolle Seelsorgerin, an deren Kompetenz wir weiterhin große Freude haben werden!

Wir danken Frau Schwarzer für ihren Einsatz und wünschen ihr für ihre Aufgaben viel Freude, Kraft und Gottes reichen Segen! *Adrian Zessin, Pfarrer*

Bruder André Bessette – ein Heiliger aus Montreal

In diesem Sommer habe ich mit meiner Familie eine Reise in die USA und nach Kanada unternommen. Wir haben unbeschreiblich viel gesehen und erlebt: pulsierende Metropolen, wunderschöne Natur und aufgeschlossene, hilfsbereite Menschen. Dazu kamen auch kirchliche Orte, die uns besonders berührt haben, wie die New Yorker St. Patrick's Cathedral, eine prachtvolle Kirche mitten in Manhattan, in der gerade eine bewegende Fotoausstellung über die Opfer der Drogensucht gezeigt wurde.

Auch Montreal, die Stadt von Leonard Cohen, der hier gelebt hat und begraben ist, offenbarte sich uns auf eine besondere Weise als eine Stadt der Kirchen. Wir besuchten die Kathedrale Notre-Dame de Montréal, deren Innenraum mit einer faszinierenden Aura-Lichtshow in außergewöhnlichem Glanz erstrahlte sowie die Basilika Marie-Reine-du-Monde (Maria Königin der Welt), eine Nachbildung des Petersdoms in Rom, gleichzeitig die Kathedrale des Erzbistums Montreal.

Doch unvergesslich blieb für uns vor allem ein Ort: das Oratorium des heiligen Josef (Saint Joseph's Oratory of Mount Royal), eine eindrucksvolle Wallfahrtskirche, die dem heiligen Josef gewidmet ist und eng mit dem Wirken des bescheidenen Bruders André Bessette verbunden ist.



Oratorium des heiligen Josef

Geboren 1845 als Alfred Bessette in ärmlichen Verhältnissen, war sein Leben von Anfang an von Krankheit und Schwäche geprägt. Er hatte kaum Schulbildung und fand in seiner Jugend keine feste Arbeit. Schließlich trat er mit

25 Jahren bei den Brüdern vom Heiligen Kreuz ein und erhielt dort die Aufgabe, Pförtner im Collège Notre-Dame in Montreal zu sein. Kein herausragender Posten, und doch sollte er genau an dieser Tür für unzählige Menschen zum Tor des Glaubens werden.

Bruder André war ein stiller, humorvoller und zutiefst gläubiger Mann. Er hatte eine tiefe, kindliche Verehrung für den heiligen Josef, den er als seinen besonderen Freund betrachtete. Oft sagte er:

„Ich bin nur das Werkzeug, der heilige Josef ist es, der heilt.“



Heiliger Josef

Schon bald kamen immer mehr Menschen zu ihm: Kranke, Verzweifelte, Suchende. Sie baten um Gebet, Rat, Hilfe. Viele berichteten von Wunderheilungen: Schmerzen verschwanden, Krankheiten heilten, Menschen fanden Hoffnung und Frieden. Bruder André selbst machte daraus kein Aufheben und sah sich selbst nie als Wundertäter, sondern verstand sich als Diener Gottes und als Freund des heiligen Josef. Er salbte die Kranken mit einem Tropfen Öl aus der Lampe, die vor der Statue des heiligen Josef brannte und sprach ein einfaches Gebet.

Mit der Zeit entstand um ihn herum eine regelrechte Bewegung. Bruder André wollte dem heiligen Josef ein Zeichen der Dankbarkeit setzen und so begann er den Bau der Oratoire Saint-Joseph auf dem Mount Royal, einer kleinen Kapelle, die schließlich zur größten Wallfahrtskirche der Welt, die Josef geweiht ist, wurde.

Als Bruder André 1937 starb, nahmen über eine Million Menschen an seiner Beisetzung teil, ein Zeichen dafür, wie sehr die Menschen ihn liebten und wie

viele durch ihn Hoffnung gefunden hatten. Im Jahr 2010 sprach Papst

Benedikt XVI. ihn heilig. Für die Heiligsprechung wurde ein Wunder untersucht, das sich 1999 ereignete: Ein Kind hatte nach einem schweren Unfall Schädelverletzungen und innere Blutungen, war längere Zeit im Koma, und die Rückkehr ins Leben wurde von Medizinern als nach seiner Meinung unerklärlich eingestuft – dies war das Wunder, das zur Kanonisation führte.

Bruder André hinterließ keine Bücher und keine großen Predigten, nur das einfache Zeugnis eines Lebens, das Gott vertraute. Sein Beispiel erinnert uns daran, dass Heiligkeit oft dort beginnt, wo jemand treu in den kleinen Dingen bleibt und das Herz für andere offenhält.

Heute ist das Oratorium des heiligen Josef einer der bedeutendsten Pilgerorte Kanadas. Jedes Jahr kommen ca. zwei Millionen Pilger und Besucher



Heiliger Bruder André

aus aller Welt hierher, um zu beten, zu danken oder einfach einen Moment der Stille zu finden. Im Inneren befindet sich auch eine Ausstellung über das Leben von Bruder André, in der sein einfaches Zimmer originalgetreu nachgebildet ist. Ein besonders bewegendes Element der Ausstellung ist sein Herz, das in einem Reliquiar aufbewahrt und zur Betrachtung ausgestellt ist.

Dieses Oratorium in Kanada hat meiner Familie und mir gezeigt, wie global die Kirche wirklich ist. Wir in Europa kennen meist die großen Heiligen und Pilgerorte unseres Kontinents von Assisi über Lourdes bis Tschenschow. Doch die Begegnung mit Bruder André hat uns bewusst gemacht, dass der Glaube auch an ganz anderen Orten lebendig ist. Es gibt viele Heilige, die wir vielleicht kaum kennen, deren Leben jedoch ebenso Zeugnis von Vertrauen, Hingabe und Liebe gibt. Das macht unsere Kirche so universal, vielfältig und lebendig getragen von Menschen auf allen Kontinenten, die Gott auf ihre Weise begegnen.

Joanna Bqk-Polney

Auf der Sieben-Kirchen-Wallfahrt durch Rom

Mit der Eröffnung des Heiligen Jahres 2025 in Rom durch Papst Franziskus am 24. Dezember 2024 reifte in mir die Idee, auch mal wieder nach Rom zu reisen. 18 Jahre liegt mein letzter Besuch zurück. Also beschäftigte ich mich mit der Thematik „Heiliges Jahr – Was heißt das? Was ist das?“. Kurz zusammengefasst: Das Heilige Jahr wird alle 25 Jahre von der katholischen Kirche ausgerufen. Ziel des Heiligen Jahres ist es, die Vertiefung des Glaubens zu Gott zu erreichen, dazu gehört auch die Vergebung der Sünden. Zentrale Elemente der Heiligen Jahre sind die Pilgerfahrt nach Rom, das Durchschreiten der Heiligen Pforten in den vier Hauptbasiliken und der Besuch der sieben Pilgerkirchen. Das ist doch ein guter Anlass, wieder nach Rom zu reisen.

Mitpilger wurden schnell gefunden, wir waren 2 x Marion und 2 x Wolfgang, also planten wir im Januar 2025 unsere Reise. Mein Wunsch, die sieben Pilgerkirchen inklusive Durchschreiten der Heiligen Pforten an einem Tag zu erlaufen, wurde abgelehnt. Gott sei Dank, wie sich später herausstellte. Wir meldeten uns als Pilgergruppe an, auch wenn wir mit vier Personen eine sehr kleine Pilgergruppe waren.



2 x Marion und 2 x Wolfgang

Am 1. Oktober erreichten wir abends Rom, Unterkunft bezogen wir in der Nähe des Vatikans und die beleuchtete Kuppel von St. Peter am 1. Abend war schon ein sehr schöner Einstieg.



St. Peter bei Nacht

Wir starteten die Sieben-Kirchen-Wallfahrt mit dem Durchschreiten der Heiligen Pforte von St. Paul vor den Mauern. Wir waren früh dran, der Andrang gering und es bestand die Möglichkeit, beim Eintritt durch die Heilige Pforte ein kurzes Gebet zu sprechen und kurz innezuhalten. Um dies vorneweg zu nehmen, diese Möglichkeiten gab es im Petersdom, in Santa Maria Maggiore und San Giovanni in Laterano nicht. Dort wurden wir durch die Pforten durchgeschoben.

Nach dem Besuch von Sankt Paul vor den Mauern machten wir uns auf den Weg zur Pilgerkirche San Sebastian vor den Mauern. Sie liegt direkt an der Via Appia Antica und ist auch wegen der angrenzenden Katakomben bekannt. Hier konnten wir die Stille und Ruhe genießen. Der Weg führte uns

von dort zu San Giovanni in Laterano. Zusammen mit einer Gruppe von Rollstuhlfahrern aus ganz Deutschland (17 Busse!!) zogen wir in die Kirche ein. Der Bischof von Trier hielt für die Gruppe einen Gottesdienst. Es war sehr bewegend, einem Inklusions-Gottesdienst beizuwohnen und mitfeiern zu dürfen.

So endete unser erster Pilgertag nach 22.000 Schritten oder knapp 17 Fußkilometern.

Für den 2. Tag hatten wir eine Besichtigung vom Petersdom geplant. Um 8:00 Uhr starteten wir mit dem Aufstieg in die Kuppel und der „Dachterrasse“ von St. Peter. 600 Stufen rauf und schon hatten wir einen fantastischen Ausblick in den Dom und von der Kuppel aus über den Vatikan und Rom. Nachdem wir die 600 Stufen auch wieder hinabgestiegen waren, landeten wir direkt im Petersdom. Aber wir wollten doch durch die Heilige Pforte einziehen! Also raus aus dem Dom, in die Schlange stellen, dann führte der Weg wieder rein in den Dom, dort wurde eine Schleife gedreht und die Schlange wurde wieder raus aus dem Dom geführt, bevor wir durch die Hl. Pforte dann zum 3. Mal an diesem Tag den Petersdom betreten durften. Um ein wenig innezuhalten und zu beten oder sich zu sammeln, mussten wir in eine Seitenkapelle gehen, das Hauptschiff war geflutet mit Besuchern. Nachdem wir den Petersdom verlassen haben, besuchten wir den „Campo Santo Teutonico“ – den deutschen Friedhof innerhalb des Vatikans, ein wirkliches Kleinod, eine Oase der Ruhe. Er umfasst eine Kirche, einen Friedhof und ein Priester-Kolleg. Der Campo Santo Teutonico ist sehr alt, er stammt aus den Zeiten Karls des Großen.

Den Rest des Tages verbrachten wir mit klassischem Sightseeing – Pantheon, Trevi-Brunnen, Spanische Treppe. Am Abend nahmen wir noch an einem Rosenkranzgebet auf dem Petersplatz mit einigen tausend Teilnehmern teil und zogen dabei 2-mal mit brennenden Kerzen und andächtigem Gebet um den Platz. Was für ein Kontrast zu der tagsüber quirligen und lauten Stadt.

Noch hatten wir drei Pilgerkirchen auf dem Plan.

Wir starteten den 3. Tag mit dem Besuch der Basilica di San Clemente al Laterano. Nein, das ist keine der sieben Pilgerkirchen, aber sie zeigt die verschiedenen Schichten der Geschichte Roms auf. Die heutige Kirche „San Clemente“, die Papst Klemens I. gewidmet ist, wurde im 12. Jahrhundert über einer Kirche aus dem 4. Jahrhundert gebaut, unter der wiederum

zahlreiche Fundamente von Wohnungen aus dem alten Rom (500-27 v. Chr) gefunden wurden.

Im Anschluss fuhren wir zur Basilika San Lorenzo vor den Mauern. Von dort pilgerten wir zur Santa Maria Maggiore, wurden mit einem Standkonzert vor der Kirche begrüßt und reihten uns wieder in die Schar der Pilger ein, die durch die Heilige Pforte einziehen wollte. Hier half uns unser Pilgerpass (ein einziges Mal) und wir konnten einen großen Teil der Pilger über eine „Fast Lane“ passieren.

Zum Abschluss der Wallfahrt der sieben Pilgerkirchen im Heiligen Jahr besuchten wir noch die Kirche Santa Croce in Gerasalemme.

Für mich waren die Highlights nicht der Einzug durch die Heiligen Pforten,



Sankt Paul vor den Mauern

mir waren das zu viele Menschen und zu wenig Zeit zum Innehalten. Die stillen Momente genossen wir in den drei Pilgerkirchen. Ich bin auch froh, dass ich überzeugt wurde, nicht alles an einem Tag zu laufen und auch Busse zu benutzen. Wir legten trotzdem in allem mehr als 60.000 Schritte zurück.

Rom ist immer eine Reise wert. Wir wurden überall freundlich begrüßt und aufgenommen. Ich bedanke mich bei meinem Mitpilgern, wir hatten viel Spaß dabei und Zeit zum Ratschen, Kaffeetrinken und den Spirit von Rom aufzusaugen.

Wolfgang König

Die Pfarrgemeinderatswahlen stehen vor der Tür ...

Am 1. März kommenden Jahres wird wieder ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. So ist es heute zwar noch zu früh, um auf die zu Ende gehende Legislatur zurückzublicken, aber doch schon an Zeit, darüber nachzudenken, wer für die kommende Legislatur kandidieren möchte.

Worum geht es bei der Arbeit des Pfarrgemeinderats?



Das Motto der kommenden Wahl „**Gemeinsam gestalten – gefällt mir**“ soll ausdrücken, dass wir nicht warten sollen auf Nachrichten, auf Ermächtigungen, auf Richtlinien, sondern selbst bestimmen und initiativ werden sollen, was und wie wir leben, feiern, lernen und verkündigen wollen. Und es bedeutet auch, dass mein Engagement freiwillig ist, es einen Wert für mich und für andere

haben soll und ich selbst entscheide, wo und wie ich mich engagieren und einbringen möchte. Kirche ist kein fertiges Konstrukt, sondern lebt davon, dass Menschen sich einbringen, Ideen entwickeln und aktiv werden. Es geht nicht um Pflichterfüllung, sondern um Freude, Gemeinschaft und Sinnstiftung.

Folgende Fragen können dabei eine Rolle spielen: Welche Traditionen sind für die Identität und Lebendigkeit unserer Pfarrei und der Menschen, die hier leben, wichtig, so dass wir sie bewahren und pflegen wollen? Wo und wie braucht es Innovation und Veränderung, damit Kirche auch morgen lebendig ist? Wie gehen wir mit den strukturellen Veränderungen in Kirche und Gesellschaft vor Ort um? Wo in unserer Pfarrei gibt es Menschen, die sich wenig beachtet fühlen? Wo ist caritatives und diakonisches Handeln gefragt? Haben wir Kooperationen und Partnerschaften, die wir ausbauen oder vertiefen können? Wo und wie wollen wir uns auch gesellschaftspolitisch einbringen, engagieren und öffentlich zu Wort melden, beispielsweise bei Debatten um Ungleichheit, Migration, Ökologie oder ...? Wir könnten diese

Reihe an Fragen fast beliebig fortsetzen. Wichtig ist: Es wird die Entscheidung der neuen Pfarrgemeinderäte sei, ob und für welche Themen und pastoralen Felder sie sich engagieren werden, wo sie dies „im Alleingang“ oder auch in Kooperationen angehen, für welche Minderheit oder Mehrheit sie sich einsetzen und ihre freie Zeit einbringen wollen.

Was ist eigentlich „formal“ der Pfarrgemeinderat?

Mit den Pfarrgemeinderäten als vom Erzbischof anerkannte Gremien wird der Forderung des Zweiten Vatikanums Rechnung getragen, die gemeinsame Berufung aller durch Taufe und Firmung zu bestärken. Demokratisch gewählte Gemeindemitglieder beraten und entscheiden in den Fragen des gemeindlichen Lebens, koordinieren und gestalten die pastoralen Aufgaben und vertreten die Gemeinden und ihre Anliegen auf anderen Ebenen. Zusammen mit Hauptamtlichen und allen Leitungsverantwortlichen in der Pfarrgemeinde werden gemeinsame Entscheidungen getroffen und umgesetzt.

Die Amtszeit des Pfarrgemeinderats beträgt vier Jahre. Gewählt werden kann, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist. Wählen kann, wer das 14. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist.

Wenn Sie Lust haben ...

gemeinsam zu gestalten und mit Freude und Mut etwas umzusetzen, dann kandidieren Sie! Und wenn Sie noch etwas zögern: Dann gehen Sie auf einen der derzeitigen Pfarrgemeinderäte zu und informieren sich: Für Feldkirchen können Sie auch gerne Johannes Zimmermann anrufen (0170/169 13 30) und für Aschheim und Dornach Lucia Hartung (0177/453 24 57).

Und sprechen Sie bitte Personen an, von denen Sie sich wünschen würden, dass sie kandidieren. Bis Mitte Januar 2026 haben wir Zeit, Kandidaten zu finden.

Wir werden bald auch noch weitere Informationen veröffentlichen. Bei der Wahl am 1. März werden Sie dann Ihre Stimme abgeben können. Wie bei der letzten Wahl wird dies auch wieder online möglich sein, aber natürlich auch im jeweiligen Wahllokal sowie per Briefwahl. Alle Wahlberechtigten erhalten eine Wahlbenachrichtigung.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gespräche bis zur Wahl.

*Johannes Zimmermann
für die Pfarrgemeinderäte Aschheim und Feldkirchen*

Heiliges Jahr – Thema Hoffnung

Ende dieses Jahres vollendet sich das erste Viertel des 21. Jahrhunderts. Einige von uns erinnern sich sicher noch an das Jahr 2000, das uns mit vielen Fragen an die Zukunft, sei es persönlich, sei es gesellschaftlich, begleitet hat. Auf das Heilige Jahr 2000 hatten wir uns in einer dreijährigen Betrachtung über Gott, den Vater, den Heiligen Geist und Jesus Christus vorbereitet. Das Heilige Jahr 2025 beschäftigt sich mit dem Thema Hoffnung.

Ein Thema, das auch wir in unserem Pfarrverband mehrmals aufgegriffen haben, so in den Frühschichten in Feldkirchen während der Fastenzeit und in den liturgischen Texten der Fronleichnamsprozession.

Worauf hoffen wir? Sind wir in einer Zeit, in der wir den Ruf nach Hoffnung besonders betonen müssen? Warum das Thema in diesem Jahr? Bewegt uns die Aufforderung des Heiligen Jahres, „Pilger der Hoffnung“ zu sein?

In Hinblick auf den Weg der Kirche seit der Jahrtausendwende, aber auch noch unter dem Eindruck der Pandemie, hat Papst Franziskus in einem Schreiben an Kardinal Fisichella, dem Präsidenten des damaligen Päpstlichen Rates zur Förderung der Neuevangelisierung, im Februar 2022 seine Entscheidung für das Jahr 2025 begründet.

*„Wir müssen die empfangene Hoffnungsflamme weiter brennen lassen und alles tun, damit alle wieder die Kraft und die Gewissheit zurückgewinnen, um mit offenem Geist, Zuversicht und Weitsicht in die Zukunft zu blicken. Das bevorstehende Jubiläum kann viel dazu beitragen, ein Klima der Hoffnung und des Vertrauens wiederherzustellen, als Zeichen eines neuen Aufbruchs, dessen Dringlichkeit wir alle spüren. Aus diesem Grund habe ich das Motto **Pilger der Hoffnung** gewählt.“*

Während des ganzen Heiligen Jahres, dem „Jubiläum“, das an Weihnachten 2024 begann und am 6. Januar 2026 zu Ende gehen wird, waren zahlreiche Gruppierungen nach Rom eingeladen. Diese Einladung begann mit dem „Jubiläum der Kommunikation und Medien“ im Januar und endet mit dem „Jubiläum der Gefangenen“ im Dezember. Eingeladen waren u.a. Arbeiter, Unternehmer, die verschiedenen geistlichen Berufungen, die Ehrenamtlichen, Kranke, Behinderte, Chöre und Chorsänger. Jedem Pilger sollten jeweils aus seiner eigenen Situation oder Stellung heraus Wege der Hoffnung aufgezeigt

werden. Ein besonderer Höhepunkt war das „Jubiläum der Jugend“ Anfang August, an dem rund eine Mio. Jugendliche teilnahmen.

Wer den einen oder anderen Bericht aus Rom gesehen oder eine Übertragung verfolgt hat, konnte ständig die Hymne des Hl. Jahres hören, die bei nahezu jedem Gottesdienst gesungen wurde und mit den Worten beginnt: *„Fiamma viva della mia speranza“* (deutscher Refrain: *Licht des Lebens, Flamme unsrer Hoffnung! Dieses Lied, es steige auf zu dir. Gott, dein Schoß hält ewig uns geborgen. Voll Vertrauen gehen wir mit dir.*)

„Christus, unsere Hoffnung“ war auch das Thema der Generalaudienzen, die i.d.R. mittwochs stattfinden. Die Exegesen zu verschiedenen biblischen Stellen über das Leben Jesu unter dem Aspekt der Hoffnung wurden von Papst Franziskus im Januar begonnen und von Papst Leo Ende Mai fortgeführt.

Zudem gab es in diesem Jahr vereinzelt verschiedene Jubiläumsaudienzen, die samstags stattfanden. Einen Aspekt der Hoffnung stellte Papst Franziskus in seiner Jubiläumsaudienz am 1. Februar dar: *„Das Heilige Jahr ist ein Neuanfang für die Menschen und für die Erde. Es ist eine Zeit, in der alles im Rahmen des Traumes Gottes gesehen und neu überdacht werden muss. Und wir wissen, dass das Wort „Umkehr“ eine Richtungsänderung bedeutet. Alles kann schließlich aus einer anderen Perspektive gesehen werden, und so gehen auch unsere Schritte auf neue Ziele zu. So entsteht Hoffnung, die nie enttäuscht“*. Die Ansprache endet mit dem Satz: *„Jeder kann sagen: Ich habe einen Platz, ich bin eine Mission! Denkt darüber nach: Was ist mein Platz? Was ist die Mission, die der Herr mir anvertraut? Möge uns dieser Gedanke helfen, mutig durchs Leben zu gehen.“* Diese Audienz war die letzte, die Papst Franziskus abhalten konnte. Seine Deutung und Fragen klingen als eine Art Vermächtnis nach.

Anfang Januar ließ Papst Franziskus seine Autobiographie veröffentlichen. Dem Buch ist u.a. ein Zitat von Rainer Maria Rilke vorangestellt: *„Aber es sprechen viele Anzeichen dafür, dass die Zukunft in solcher Weise in uns eintritt, um sich in uns zu verwandeln, lange bevor sie geschieht.“* Papst Franziskus schreibt, dass das Buch seines Lebens die Erzählung von einem Weg des Hoffens ist. Somit wundert der Titel des Buches nicht, den Papst Franziskus den Betrachtungen über seine Familie und seinen Berufungsweg gegeben hat: „Hoffe“. Ein Titel, der sich in die Thematik des Heiligen Jahres einfügt. In seiner Einführung schreibt er: *„Wenn ein Traum an Kraft verliert,*

dann müssen wir zurückkehren, um von Neuem zu träumen, in neuen Formen, so dass wir der Glut der Erinnerung mit unserem Hoffen neues Feuer einhauchen. Wir Christen müssen wissen, dass die Hoffnung uns niemals täuscht und trügt. Alles entsteht, um in einem ewigen Frühling zu erblühen. Und am Ende sagen wir nur: Ich kann mich an nichts erinnern, worin Du nicht schon immer gewesen bist.“

Was bedeutet das Wort Hoffnung in unserem Leben? In welchen Situationen sagen wir, dass sich unsere Hoffnung erfüllt hat? In welchen nicht? Wenn wir den Duden nach einem Synonym für Hoffnung befragen, werden wir viele Begriffe finden: Erwartung, Lichtblick, Chance, Vertrauen, Zuversicht, Optimismus. „Da würde ich mir keine Hoffnungen machen“ sagen wir zu jemandem, dessen fantasievolle Wünsche wir nicht nachvollziehen können. „Ich hoffe auf einen guten Ausgang“ sagen wir, wenn uns schwierige Situationen begegnen. Als Christen sagen wir, dass das Kreuz unsere Hoffnung ist. In einem Beitrag zur Auferstehung habe ich gelesen, dass der weggerollte Stein, von dem aus wir das leere Grab betrachten, uns eine Zuversicht schenkt, mit der wir auch das Kreuz in einem strahlenden Licht sehen. Das trägt unseren Glauben und unsere Hoffnung.

Gewöhnlich verwenden wir das Wort Hoffnung, wenn wir an ein in die Zukunft gerichtetes Ziel denken. Die Hoffnung, dass das Leben Chancen aufweist und Sinn macht, bewegt alle Menschen. Hoffnung beschreibt somit doch eher den Weg, den wir zuversichtlich gehen. „Hoffnung“, so schrieb der tschechische Dramatiker und Politiker Vaclav Havel einmal, „ist eben nicht Optimismus, ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass alles einen Sinn hat – ohne Rücksicht darauf, wie es ausgeht.“

Anita Langer

Friedenslicht 2025

„Ein Funke Mut“ – das diesjährige Motto des Friedenslichts aus Bethlehem – das kann der Anfang von etwas Großem sein. In einer Welt, die oft und gerade jetzt von Unsicherheit und Angst geprägt ist, brauchen wir Menschen, die mutig vorangehen. Ein Funke Mut bedeutet, für den Frieden einzustehen, auch wenn der Weg dorthin schwer ist. Es heißt, hinzuschauen und zu handeln – mit keinen Gesten, die Großes bewirken.

„Mut ist nicht die Abwesenheit von Angst, sondern die Entscheidung, dass etwas wichtiger ist als die Angst.“ (Ambrose Redmoon)

Dieses Zitat erinnert uns daran, dass Mut nicht laut und heldenhaft sein muss. Es beginnt oft im Kleinen – im Alltag, im Miteinander, in einem Moment der Entscheidung. Ein freundliches Wort, ein offenes Ohr, ein klares „Nein“ zur Ungerechtigkeit – all das sind Funken, die leuchten und Wärme schenken. Mut bedeutet auch, nicht allein zu bleiben, sondern andere mit dem Licht zu erreichen, das wir in uns tragen.

So freuen wir uns auch dieses Jahr wieder, mit unseren Ministranten aus dem Pfarrverband das Friedenslicht aus Bethlehem in unseren Pfarrverband, unsere Gemeinde und alle unsere Familien zu holen.

Dieses Friedenslicht, ein Kerzenlicht als Symbol weltweiter Freundschaft und als Ausdruck der weihnachtlichen Botschaft „Fürchtet Euch nicht!“, wird von Bethlehem bis in die Frauenkirche nach München gebracht. Von dort wird es traditionell am 3. Advent im Rahmen eines Kinder- und Jugend-Gottesdienstes in unsere Diözese entsandt. Viele junge Menschen kommen an diesem Tag mit Laternen in die Frauenkirche, um das Licht in der Aussendungsfeier zu empfangen und selbst in ihrer Heimatgemeinde weiterzugeben.

Unsere Ministranten werden das Licht in unsere Pfarrkirchen St. Jakobus und St. Peter und Paul und auch in St. Margaretha bringen. Dann wird das Licht in unseren Kirchen brennen, und am Heiligen Abend werden viele Menschen die Christmetten besuchen, das Licht von dort mit nach Hause nehmen, und einige werden es auch weitergeben. Dasselbe tun Tausende Menschen auf der ganzen Welt. So wird aus einer einzigen Kerzenflamme ein Lichtermeer, das unsere Erde erhellt und ein Zeichen sein soll für den Frieden unter uns Menschen. Gerade jetzt!

Johannes Zimmermann

Erntedank

„Das Erntedankfest ist ein bisschen aus der Zeit gefallen, weil die Mehrzahl der Bevölkerung überhaupt keine Ahnung mehr hat, wie mühsam es ist, Lebensmittel herzustellen“, sagte einmal der Nürnberger Jesuit Jörg Alt. „Es ist wichtig, sich in Erinnerung zu rufen, dass das Zeug nicht vom Himmel fällt.“ Nun, sicher eine sehr direkte Formulierung, aber sicher auch in vielen Fällen zutreffend.

Dass die Früchte der Erde nicht vom Himmel fallen wie einst das Manna in der Wüste, wie wir es aus der Moses Geschichte kennen, ist natürlich für jeden einleuchtend. Was aber nicht heißt, dass der „Himmel“ an der Bereitstellung von Gemüse, Korn und Brot, Wein und Bier und vielen anderen sog. Früchten der Erde, nicht beteiligt ist.



Erntekrone mit Erntealtar in Feldkirchen

Beim jährlichen Erntedankfest feiern wir, dass uns diese Früchte, direkt oder weiterverarbeitet, regelmäßig und zumindest in unseren Breiten ausreichend zur Verfügung gestellt werden. Von der Erde, also dem Ackerboden, aber auch von denen, die diesen Boden bearbeiten; weiter den Menschen, welche die geernteten Produkte, wenn nötig, zu ess- und trinkbarer „Ware“ verzehrfertig herstellen und anbieten.

Genau hier liegt die Schnittstelle zur Aussage von Pater Jörg Alt. In vielen Fällen wird tatsächlich nicht mehr darüber nachgedacht wo „das Zeug“ wie er sich ausdrückt, im Supermarkt herkommt.

Umso schöner ist die anschauliche Darstellung der Früchte um die „Erntealtäre“

in unseren Kirchen und die damit verbundene Erinnerung, dass es einen gibt, der nicht nur den Boden und die Erde zur Verfügung stellt. Dazu auch gesunde Menschen, die dank der ihnen verliehenen Kraft und dem

ihnen gegebenen Willen diesen, wenn man so will, göttlichen Boden nutzen und fachlich gut bearbeiten, um die Früchte für uns ernten zu können. ER ist die Ursache und vor allem IHM gilt der Dank an diesem Erntedank-Tag – **Gott sei Dank!** Ein Herzliches Vergelt's Gott auch allen, die diese Früchte der Erde so wunderbar hergerichtet haben. *Günter Fischer*



In Aschheim wurde der Erntedankaltar wieder wunderbar vom Obst- und Gartenbauverein gestaltet



Erntedankschmuck in Dornach

Ministranten unterwegs ...

Gaudi im Bayernpark



In Dornach ist es schon Tradition, dass sich die Ministranten einmal im Jahr zu einem Ausflug in den Bayernpark aufmachen. Dieses Jahr machten wir uns im Juli zum ersten Mal mit über 50 Ministrantinnen und Ministranten aus dem Pfarrverband auf den Weg dorthin: Dorna-

cher, Aschheimer und Feldkirchner, die ganz frisch eingeführten Ministranten, jüngere und ältere, Mädchen und Jungs – eine bunt gemischte Gruppe. Genau das ist das Schöne, sich in einer großen Gruppe als zugehörig zu erleben. Viele kennen sich aus der Schule und sind befreundet. Es ist wunderbar zu sehen, wie sich die „Großen“ auch freuen, mit den „Kleineren“ Spaß zu haben und wie die „Kleineren“ stolz darauf sind, mit den „Größeren“ gemeinsame Sache zu machen. Genau das soll es auch ausmachen, Ministrant zu sein: füreinander da sein und Gemeinschaft erleben.

So werden wir auch in Zukunft vermehrt Aktionen, Ausflüge, Freizeiten mit unseren Ministrantinnen und Ministranten aus dem Pfarrverband organisieren und anbieten, damit dieses Erlebnis und die Gemeinschaft lebendig bleiben. Die Freude an und die gefühlte Verantwortung für den Dienst am Altar sind das eine, das Erleben von Gemeinschaft und Zugehörigkeit zu einer Gruppe das andere und beides gehört zusammen. Beides stärkt unsere Beziehungsfähigkeit – zu Gott und zu den Menschen um uns herum. Und das erfüllt uns mit Freude und lässt uns wachsen. Glaube und Gemeinschaft sind untrennbar miteinander verbunden. Die Gemeinschaft ist Stütze und Halt und zugleich Teilhabe. Die Strahlkraft der Teilhabe ist für alle unter anderem spürbar, wenn die Ministranten als Gruppe bei ihrem Dienst am Altar ganz nah an der Eucharistiefeier teilhaben, so dass auch die ganze Gemeinde davon besonders berührt wird, wenn Kinder und Jugendliche in unserer Mitte sind und eine Gemeinschaft bilden.

Johannes Zimmermann



Gruppenfoto vom Ministrantenausflug



Auf der Wildwasserbahn

Kinder- und Familiengottesdienste



Unsere Familiengottesdienste sind eine besondere Einladung an Familien und Kinder, den sonntäglichen Gottesdienst zu besuchen. Mittels kindgerechter Elemente und Liedern und der Möglichkeit, die Feier aktiv mitzugestalten, erhalten auch schon die „Kleinen“ einfachen Zugang zu Glaubensinhalten. Die Feier der heiligen Messen wird eine besondere Freude auch für die Gottesdienstbesucher, die ohne Kinder kommen.

Und für die „ganz Kleinen“ bieten wir auch regelmäßig Kleinkindergottesdienste an. Bitte beachten Sie die Aushänge und werfen Sie

einen Blick in die Gottesdienstordnung. Das Feldkirchner Familiengottesdienstteam startet gerade eine Umfrage, um dieses Angebot noch weiter zu entwickeln und zu verbessern: Schauen Sie dazu bitte auf die Seite 50!

Adventsandacht Kinder Feldkirchen

In Vorfreude auf Weihnachten gehen wir gemeinsam den Weg von Maria und Josef bis zu Jesu Geburt in Bethlehems Stall.

Donnerstag
4., 11. & 18.
Dezember
17.00 Uhr
Pfarrkirche St. Jakobus d.Ä.

kinder
advent
andachten

24. Dezember
15.00 Uhr
Kleinkindermette
Pfarrsaal St. Peter und Paul
16.30 Uhr
Kindermette
Pfarrkirche St. Peter und Paul

24. Dezember
15.00 Uhr
Kleinkindermette
16.30 Uhr
Kindermette
Pfarrkirche St. Jakobus d.Ä.

Andacht an der Emmeramskapelle

Am 23. September startete ein Bittgang von St. Peter und Paul, Aschheim, zur St. Emmeramskapelle in Feldkirchen. Dort feierten wir eine heilige Messe für den Pfarrverband. Unser Pfarrer Adrian Zessin zelebrierte die Messe und für die musikalische Begleitung sorgte Franziska Weiss.

Es war das erste Mal seit der Restaurierung, dass wir im Inneren der Kapelle feiern konnten. 17 Teilnehmer und 1 Eichhörnchen waren der Einladung gefolgt, sangen mit, beteten mit für den Frieden in der Welt oder schauten einfach nur zu.

Stefan Keichel



Heilige Messe in der Emmeramskapelle



Ein stiller Teilnehmer

Gänsehaut beim ersten gemeinsamen Ton

Chöre aus dem Pfarrverband Aschheim – Feldkirchen singen mit bei Mega-Projekt in der Olympiahalle München

Wenn dutzende Stimmen zum ersten Mal gemeinsam erklingen, entsteht ein Moment, der unter die Haut geht. Am Samstag, 4. Oktober, trafen sich in der Friedenskirche in Dachau rund 400 Sängerinnen und Sänger aus zahlreichen Chören der Region zur ersten gemeinsamen Probe für das Musical „Bethlehem“. Über 50 Sängerinnen und Sänger aus unserem Pfarrverband waren mittendrin.

Bislang hatte der eigens dafür gegründete Projektchor die einzelnen Stücke des riesigen Chorprojekts nur für sich geprobt – umso bewegend war es, nun erstmals den kraftvollen Gesamtklang zu erleben.

Geleitet wurden die Proben in Dachau von Julia Ebert und Michael Martin, die den Mega-Chor mit viel Engagement und musikalischem Feingefühl dirigierten. Eine so große Gruppe zu führen, ist auch für erfahrene Chorleiterinnen und Chorleiter eine besondere Herausforderung.

„Bethlehem“ erzählt die Weihnachtsgeschichte als moderne, berührende Version im Hier und Jetzt – zwischen mitreißender Gospelmusik und vertrauten Weihnachtsmelodien, mit Lederoutfit und meterlanger Engelschleppe. Gemeinsam mit einem professionellen Musicalensemble, einer Live-Band und hunderten anderer Sängerinnen und Sänger werden sich auch der Projektchor unseres Pfarrverbands am 27. Dezember 2025 in der Olympiahalle in die Herzen der Zuschauenden singen. Der Ticketvorverkauf für die Aufführung in der Olympiahalle ist bereits gestartet. Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Veranstalter des Projekts ist die Stiftung Creative Kirche aus Witten. Partner des Projekts sind die Ev.-Luth. Kirche in Bayern, das Ev.-Luth. Dekanat München und der Popularmusikverband. Das Projekt wird mit Mitteln aus dem Kulturfonds des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst gefördert.

Franziska Weiss

Tickets ab 29,90 €, Informationen zum Projekt unter www.chormusicals.de/bethlehem

Großes Foto und Plakat: Stiftung Creative Kirche



Erste gemeinsame Probe in der Friedenskirche in Dachau



Plakat zum Musical



Unsere Jugendchormädels

Cantiamo Aschheim – Feldkirchen

Der Pfarrverbands-Chor ändert seinen Namen und zwar zu „Cantiamo“ – A/F (Aschheim/Feldkirchen). Das bedeutet „wir singen“.

Zusammen mit den CantiLenen Erding und dem Kammerchor Aschheim gibt es am dritten Adventsonntag, 14.12., um 17 Uhr ein kleines Konzert in St. Peter und Paul Aschheim.

Und zum Abschluss des Jahres 2025 bringen wir am 1. Weihnachtsfeiertag die Missa brevis in G-Dur KV 140 für Soli, Chor und Orchester von Wolfgang Amadeus Mozart zur Aufführung.

Wir suchen noch Mitsängerinnen und -sänger, die uns bei diesen Projekten unterstützen und freuen uns auf ihren Besuch.

Wir proben jeden Montag von 19:30 bis 21:00 Uhr im Pfarrsaal in Aschheim.

Einfach unverbindlich vorbeischaun.

Christine Gampl-Kehrer

Kollekte für die Kirchenheizungen

Liebe Gemeindemitglieder,

der Winter steht vor der Tür – und wir alle wissen, wie wertvoll es ist, die Gottesdienste in einer angenehm warmen Kirche feiern zu können.

Damit wir unsere Kirche in den kalten Monaten zuverlässig beheizen können, sind die Kollekten am Samstag, 22.11., und Sonntag, 23.11.2025, in St. Peter und Paul, Aschheim und am Samstag, 6.12. und Sonntag, 7.12.2025, in St. Jakobus d. Ä., Feldkirchen, für die Heizkosten unserer Kirchen bestimmt.

Wir bitten herzlich um Ihre Unterstützung, damit unsere Kirche auch im Winter ein Ort der Wärme, Geborgenheit und Gemeinschaft bleibt.

Jeder Beitrag hilft uns, die notwendigen Kosten zu decken.

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Spende!

Weltgebetstag



Am ersten Freitag im März jedes Jahres „wandert“ ein Gottesdienst 24 Stunden lang rund um den Globus. Frauen engagieren sich beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können.

Auch in Feldkirchen ist es Tradition, den Weltgebetstag in ökumenischer Gemeinschaft zu feiern, abwechselnd in der evangelischen Kirche und im

katholischen Pfarrsaal. Die Vorbereitung übernehmen das Team der evangelischen Gemeinde und das der Frauengemeinschaft gemeinsam.

Wir laden alle Interessierten herzlich zum Weltgebetstag am 6. März 2026 ein. Der Gottesdienst beginnt um 19:00 Uhr in der evangelischen Kirche. Frauen aus Nigeria haben die Gottesdienstordnung hierfür geschrieben.

Anschließend werden wir wieder gemeinsam bei mitgebrachten Speisen den Abend ausklingen lassen. Wer möchte, kann gerne Essen beisteuern.

Haben Sie darüber hinaus Interesse, bei der Vorbereitung zu helfen? Jede/r ist willkommen! Melden Sie sich einfach in der evangelischen Pfarrei unter der Telefonnummer 089/903 21 34.

Das Vorstandsteam der Frauengemeinschaft Feldkirchen



Neues aus Dornach

Wie in den letzten Jahren fand vor der langen Gottesdienst-freien Zeit in Dornach am Sonntag, 20. Juli, ein feierlicher Patroziniumsgottesdienst zu Ehren der heiligen Margareta statt. Die Messe wurde vom Dornacher Kirchenchor mit modernen und klassischen mehrstimmigen Chorsätzen musikalisch gestaltet. In diesem besonderen Gottesdienst wurden auch einige unserer sehr langjährigen, eifrigen und zuverlässigen Ministranten mit dankbaren Abschiedsworten und einem kleinen Geschenk verabschiedet.



Patroziniumsgottesdienst mit Dank an die Ministranten

Danach gab es bis Mitte September keine Messen und Wortgottesdienste in Dornach, die Kirche war aber an Sonn- und Feiertagen geöffnet, um den Gläubigen ein kurzes Innehalten oder Gebet zu ermöglichen.

Im September ging es dann wieder los und die am Sonntag, 7. September, bis auf den letzten Platz besetzte Kirche zeigte, dass sich alle freuten, dass man den Sonntagsgottesdienst in Dornach wieder besuchen kann.

Besonders schön war am Samstag, 4. Oktober, der Pfarrverbandsgottesdienst zu Erntedank, für den unsere Christina Kraus mit Unterstützung ihrer Tochter Vroni die Kirche liebevoll mit Feld- und Gartenfrüchten, die von

Familie Hermann vom HansnHof in Angelbrechting gespendet wurden, schmückte. Nach der Messe durften sich die Kirchenbesucher am Obst und Gemüse bedienen und so mancher Apfel wurde gleich verzehrt.



Wolfgang Wittmann

Am Sonntag, 5. Oktober, gestaltete der Dornacher Kirchenchor den Erntedankgottesdienst in Aschheim mit der Bauernmesse von Anette Thoma und Zitherbegleitung durch Wolfgang Wittmann.

Nun freuen wir uns schon auf die stimmungsvolle Christmette im Springerhof, die der Dornacher Kirchenchor wieder mit der Bauernmesse unter der bewährten Begleitung von Wolfgang Wittmann musikalisch gestalten wird.

Sonja Mertzlufft



Dornacher Kirchenchor

Zur Verabschiedung unserer Minis in Dornach

Am 20. Juli 2025 haben wir fünf unserer langjährigen Ministranten verabschiedet.

Nach knapp zehn Jahren ging ihr Dienst in der Kirche St. Margareta zu Ende.

Liebe Helena, Leonie, Lilly, Vroni und lieber Andi,

Ihr habt nicht nur eine sehr lange Zeit ministriert. Nein – ihr habt mitgebacken, mitgespielt, mitgeholfen, mitgesungen, mitgebetet – kurzum, ihr habt unsere Minigemeinschaft mitgestaltet.

Denn gestalten, dass konntet ihr schon immer gut – nicht nur unsere Ministunden, die Stimmung bei unseren Ausflügen oder unsere Romwallfahrt im letzten Jahr: Da wo ihr seid, haben alle gute Laune.

Da ihr schon immer so gut im Gestalten wart, habt ihr von uns zum Abschied einen Gutschein zum Keramikbemalen geschenkt bekommen, den ihr zusammen am 11. Oktober eingelöst habt.

Wir bedanken uns von Herzen für die wunderschönen Jahre mit euch, wünschen euch alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Und – wenn ihr zurück an eure Zeit als Ministranten denkt, erinnert euch daran, was ihr alles erlebt und geprägt habt. *Eure Minis aus Dornach*



Gruppenfoto der Minis mit Pfarrer Zessin

Frühschoppen

Liebe Freunde des Aschheimer Frühschoppens, wir laden euch auch für das kommende Jahr ganz herzlich zu unseren regelmäßigen Treffen im Pfarrheim ein. Lasst uns gemeinsam wieder eine gemütliche Zeit verbringen, bei frischen Weißwürstn, Brezen und guter Musik! Es erwarten euch auch im neuen Jahr wieder musikalische Schmankerl. Und falls jemand auch Lust hat, mal einen Frühschoppen musikalisch zu begleiten, so kann er sich gerne beim Pfarrbüro melden. Freut euch also wieder auf gute Gespräche und viel Spaß in fröhlicher Gesellschaft!

Und notiert euch am besten gleich die nächsten Termine:

18.01., 29.03. und 17.05.2026

Viele Grüße und eine gute Zeit bis dahin wünscht das gesamte Team



Kleine und große Künstler, die bereits zu Gast beim Frühschoppen waren

Gebetskreis Dornach auf Pilgerwegen

Auf geht's zur Wallfahrt im Heiligen Jahr 2025!

Papst Franziskus noch hat für dieses Jahr alle Christen aufgerufen, sich auf den Weg zu machen. Nicht alle können in die Heilige Stadt Rom fahren – unser Ziel in diesem Jubiläumsjahr „Pilger der Hoffnung“ war das Kloster Reutberg bei Bad Tölz. Es wurde im Jahre 1618 zunächst als Kapuzinerinnen-Kloster gegründet. 1651 wechselten die Ordensmitglieder zu den Franziskanerinnen. Die Nonnen führen bis heute in strenger Klausur ein kontemplatives Leben. Besonders verehrt wird das „Reutberger Christkind“, eine Statue des Jesuskindes, die seit 1743 im Klosterbesitz ist und die sich zuvor angeblich ein Jahrhundert in Bethlehem befand.

Ganz idyllisch mit Bergblick liegt das heutige Franziskanerinnenkloster über dem Kirchsee.

Sehenswert und Höhepunkt: die kunstvoll renovierte Klosterkirche, die erst heuer wieder von Kardinal Reinhard Marx offiziell eingeweiht wurde.

Pfarrer Adrian Zessin hat uns begleitet und dort eine sehr bewegende Messe mit uns gefeiert – auch unsere ganz persönlichen Anliegen durften in die Fürbitten miteinfließen.



Gruppenfoto der Wallfahrer

Der Seelsorger auf dem Reutberg, Spiritual, Kirchenrektor und Wallfahrtskurat Markus Gottswinter, erklärte und führte durch das Gotteshaus und erzählte von der Geschichte und dem aktuellen Leben vor Ort sowie vom abgeschlossenen Alltag der Ordensschwestern. Die apostolische Kommissarin des Klosters, Schwester Benedicta, hat nach unserer Führung mit großer Freude auch noch über 60 kleine Schulkinder im Gotteshaus empfangen.

Im Anschluss bei der Einkehr im Klosterbräustüberl genossen wir die herrliche Aussicht auf die Berge des Isarwinkels und des Karwendelgebirges.

Hiltrud Reiter



Bericht von den Senioren

Bei uns Senioren ist immer was los!

Bei unserem Treffen im April erfreuten uns der Kinderchor der Pfarrei mit lustigen Liedern und Hanna mit ihrem Klavierspiel. Im Mai feierten wir Muttertag. Brigitte bastelte wunderschöne Papiertaschen mit Schmetterlingsmotiv. In der Tasche lagen Schoko-Maikäfer. Im Juli sollte ein Vortrag stattfinden, leider fiel die Referentin wegen Krankheit aus. „Wiesn“ feierten wir Ende September mit Hendl und Brezen. Luis unterhielt uns mit seiner „Ziach“! Ein Danke an das Seniorenteam:

Andrea Schuldt, Sonja Müller, Irmi Weiß, Conny Eckmüller und Uli König.

Unser 1. Ausflug ging nach Sandharlanden zum Spargelessen. Das Hofcafé von Vroni Röhl ist bekannt von der Sendung „Landfrauen“ vom Bayerischen Rundfunk. Es schmeckte vorzüglich. Sehenswert war die Kirche im Ort, die neue Kirche wurde an die alte angebaut!

Im Juni stand Vilsbiburg auf dem Plan, ein kleines Städtchen in Niederbayern mit schöner Altstadt. Wir waren bei großer Sommerhitze unterwegs. Das „Café Konrad“ mitten in der Stadt versorgte uns mit gutem Kuchen und Brotzeiten. Mehr als ein kleiner Spaziergang war bei der Hitze nicht möglich, wir blieben lieber im Lokal. Am 8. Oktober fuhren wir nach Bayrischzell. Einkehr im Klosterhof zur Post. Der Ort empfing uns mit wunderschönem Herbstwetter. An diesem Tag war das ZDF beim Filmen für die Serie „Frühling“ da. Die Reiseleitung übernahm Christa Frank, da ich verhindert war. Ein herzliches Vergelt's Gott, Christa! Danke auch an Brigitte Hundt für das Kassieren.

Einmal im Monat (dienstags) treffen wir uns zum Spielenachmittag im Pfarrheim. Meistens sind wir 18 Senioren, die schafkopfen, watten und Rommé spielen. Brigitte Zollbrecht versorgt uns mit ihren tollen Kuchen, danke, danke auch an unsere Leiterin Regina Nachtmann.

Termine: 11. Dezember 2025, 12 Uhr, Adventsfeier im Pfarrheim
12. Februar 2026, Fasching im Pfarrheim

Allen Senioren wünschen wir gesegnete Weihnachten und ein gesundes Jahr 2026.

Edith Paringer



Unser Seniorenteam



gebastelte Papiertaschen mit Schmetterlingsmotiv



Eindrücke von der Wiesn-Feier im Pfarrheim





Eindrücke von den Reisen



Aufruf Sternsinger 2026

20 * C + M + B + 26

Bald ist es wieder soweit und unsere Sternsingeraktion startet. Alle Kinder ab der 3. Klasse (egal welche Konfession) und besonders die Erstkommunikanten sind eingeladen, bei den Sternsängern mitzumachen. Wir laufen am Sonntag, 4. Januar 2026, und am Montag, 5. Januar, durch Aschheim und Dornach, um Spenden zu sammeln und den Segen in die Häuser zu bringen. Meldet euch bitte per E-Mail unter St-Peter-und-Paul.Aschheim@ebmuc.de bis spätestens 19. Dezember, wenn ihr dabei sein wollt.

Wann ihr laufen wollt und wie lange, könnt ihr selber entscheiden. Ob nur an einem Tag oder nur am Vormittag oder beide Tage – ganz egal, Hauptsache, Ihr seid dabei und habt Spaß.

Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Hinweis für die Eltern und Einwohner von Aschheim:

Wer sich wünscht, dass die Sternsinger auf jeden Fall vorbeikommen, bitte auch bis 19. Dezember eine E-Mail mit Wunschdatum schicken.

Wir freuen uns auf eure Anmeldungen und es werden wie immer sicher zwei tolle Tage.

Melanie Mäule



Danksagung Caritas-Helfer



Liebe Caritas-Helfer und -Spende,
auf diesem Weg möchte ich erneut ein herzliches Vergelt's Gott
zum Ausdruck bringen.

Erst einmal allen Helfern, die unterstützend ihre Hilfe jedes
Frühjahr und jeden Herbst, dies schon seit vielen Jahren, zur
Verfügung stellen. Besten Dank auch, da ihr oft mit diversen gesundheitli-
chen Problemen es euch nicht nehmen lasst, zu helfen.

Auch möchte ich es nicht versäumen, euch lieben Spendern zu danken. Alles
wird teuer, vieles wird gekürzt und trotzdem gibt es in unserer Gemeinde
Aschheim/Dornach viele liebe Menschen, die auch ein Herz für die
Schwächsten und Ärmsten haben.

Ewig möge es euch der liebe Gott vergelten.

Sollte jemand in Not sein, bitte scheuen Sie sich nicht, bei uns im Pfarrbüro
um Hilfe anzufragen oder jemanden vom Seelsorgeteam anzusprechen.

Caritas-Hilfe ist für jedermann verfügbar, es ist auch nicht erforderlich, ka-
tholisch zu sein.

Sollte jemand Interesse haben mitzuhelfen, rufen Sie mich bitte an. Meine
Telefonnummer ist 089/94 37 91 76.

Mit liebem Gruß an alle

Andrea Schuldt

Kleinkindergottesdienst Aschheim

„Hallo, hallo, schön dass du da bist!“

Mit diesem Lied beginnen wir gemeinsam unseren Kleinkindergottesdienst
in Aschheim. Kinder von 0 bis ca. 7 Jahren treffen sich einmal im Monat am
Sonntagvormittag im Pfarrheim, um zusammen mit ihren Eltern oder Omas
und Opas gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Nach der Begrüßung in der
Kirche und einem gelesenen Kyrie machen wir uns auf den Weg ins Pfarr-
heim. Dort beginnen wir unseren Kleinkindergottesdienst mit dem Entzün-
den der Jesuskerze. Wir hören Geschichten über Jesus, singen, spielen und
gestalten Bibelgeschichten und bringen so auf spielerische Weise den
Kleinsten den Glauben an Christus näher. Jede Jahreszeit inspiriert die Kin-
der anders.

Herzliche Grüße und eine gute Zeit!

Eure Ursula Klein

Ministranten Aschheim

Am Kirchweih-Sonntag, 19. Oktober, hatten wir die große Freude, sechs neue Ministranten feierlich aufzunehmen. Zum großen Einzug kamen die neuen Ministranten zunächst noch in Zivil in die Kirche. Nachdem Pfarrer Zessin sie einzeln aufgerufen und nach vorne gebeten hatte, gingen sie gemeinsam in die Sakristei, um die Ministrantengewänder anzuziehen.

Nach ihrer Rückkehr in den Altarraum wurden die sechs neuen Minis von unserem Pfarrer gesegnet und schließlich ausgesendet.

Danach bekam noch jeder ein Kreuz umgehangen und zum Abschluss erhielten sie einen kräftigen Applaus von den Gottesdienstbesuchern.

Vielen lieben Dank, neue Minis, für eure Bereitschaft und euren wertvollen Dienst.

Stefan Keichel



Segnung und Aussendung der sechs neuen Ministranten an Kirchweih

Aschheimer Advent

Traditionell gilt – „Der Seele gut tun und Gutes tun“

Freitag, 28. November

19:00 Uhr Adventskonzert in der kath. Kirche St. Peter & Paul

Samstag, 29. November

14:00 Uhr Eröffnung des Aschheimer Advents am Pfarrheimvorplatz

18:00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 30. Dezember

10:30 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Peter und Paul

10:30 Uhr Krümmel-Familiengottesdienst in der evangelischen Segenskirche

14:00 Uhr Öffnung der Hütten, Programm bis ca. 18 Uhr

Der Aschheimer Advent ist seit über 20 Jahren ein fester Bestandteil des Gemeindelebens. Ein besinnliches und stimmungsvolles Zusammensein für den guten Zweck. Gemeinsamkeit, Großzügigkeit, Herzlichkeit und Verlässlichkeit verbindet die teilnehmenden Vereine und Organisationen.

Die gesamten Erlöse werden selbstverständlich guten Zwecken gespendet. Die jeweils gewählte Spendenwidmung wird an den Advent-Hütten per Aushang veröffentlicht. Zusätzlich gibt es eine gemeinsame Spende aller Vereine. Ein weiteres Mal geht diese an das Kinderhaus „AtemReich“ in München und das Dr. von Haunersche Kinderspital.

Wie jedes Jahr gestalten die örtlichen Vereine eine einladende Atmosphäre und sorgen in den Adventshütten für abwechslungsreiche Schmankerl. Das Adventscafé im katholischen Pfarrheim wird an beiden Tagen von Mitgliedern des Pfarrgemeinderates Aschheim – Dornach gestaltet. Ein familienfreundliches Programm mit Adventscafé, Ponyreiten, Musik und Gedichten am Kripplerl, Besuch vom Nikolaus mit Gefolge, musikalischen Umrahmungen durch den Männergesangsverein und das Flötenensemble der Aschheimer Blasmusik laden zum gemütlichen Beisammensein ein. Das vollständige Aschheimer Advents-Programm 2025 finden Sie im Internet unter www.aschheimer-advent.de und in den Schaukästen der Pfarreien.

Die katholische Pfarrei St. Peter & Paul und die evangelische Kirchengemeinde laden aller Bürgerinnen und Bürger zum Verweilen ein. Der Aschheimer Advent will der Seele gut tun und Gutes tun.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr kath. Pfarrer Adrian Zessin und Ihr evang.-luth. Pfarrer Torsten Bader

Partozinium St. Jakobus d. Ä.

Jedes Jahr im Juli feiert die Pfarrei St. Jakobus d. Ä. das Fest seines Kirchenpatrons. Ebenso Tradition ist es seit vielen Jahren, dass dieses Fest immer ökumenisch zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde in unserem Ort gefeiert wird – ökumenischer Gottesdienst und danach das gemeinsame ökumenische Pfarrfest.

Auch beim diesjährigen Patrozinium war es für die Kirchengemeinde eine Freude zu erleben, dass wieder junge Ministrantinnen und Ministranten den Weg in den Kirchendienst gefunden haben und mit dem Segen von Pfarrer Zessin aufgenommen worden sind.

Die vertraute und freundschaftliche Zweisamkeit spiegelte sich in diesem Jahr auch in der Wetterbegleitung wider. Strahlender Sonnenschein während des gemeinsamen Gottesdienstes – spürbare Wassermassen von oben während des Pfarrfestes.

Nun stellt sich hier natürlich die Frage, wer für welchen äußeren Zustand verantwortlich ist.

In der christlichen Tradition, egal ob katholisch oder evangelisch, der „Chefapostel“ Petrus. Es ist also müßig, hier nach einem „Schuldigen“ zu suchen. Im Gegenteil.

Die gemeinsame und auch in diesem Jahr wieder sehr spirituelle Feier des Gottesdienstes hat ebenso die christliche Glaubensgemeinschaft spüren lassen, wie das Zusammenrücken unter den Planen der aufgestellten Pavillons und der gemeinsame Genuss von reingewaschenem Grillfleisch.

Bei gutem Essen, Bier und vielen leckeren Backwaren im trockenen Pfarrsaal sowie verbindenden Gesprächen konnte das Fest weitergeführt werden. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die mit ihren Vorbereitungen und ihrer Arbeit in der Kirche und beim Pfarrfest zum Gelingen dieser sicher unvergessenen Patroziniums-Feier 2025 beigetragen haben. Ebenso den Vereinen für ihr Geleit und der Blaskapelle Feldkirchen für die Kirchenmusik.

Günter Fischer



Gemeinsame Zelebranten Pfarrer Bader und Pfarrer Zessin
im ökumenischen Gottesdienst



Unser evangelischer Pfarrer Bader hält die Festpredigt.



Die neuen Ministranten werden berufen und gesegnet.



Vereine und das liturgische Team beim Gottesdienst-Abschlussfoto vor der Kirche
St. Jakobus d. Ä. – bei bestem Wetter



Das Standkonzert der Blaskapelle Feldkirchen wurde vor dem großen Regen
beinahe zur Wassermusik ...



Die Wasserfesten

Kirchweih St. Jakobus d. Ä.

Der Kirchweihsonntag ist vor allem in Bayern und besonders im Alpenland einer der wichtigsten Tage im Kirchenjahr. Es wird an diesem Tag der Weihe oder auch Einweihung unserer Kirche gedacht – also die offizielle Segnung dieses spirituellen Ortes in einer Kirchengemeinde gefeiert. Unser katholisches Gotteshaus in der heutigen Form feiert in diesem Jahr 2025 seinen 98. Geburtstag, wenn man so will – oder besser seinen Weihetag. Der 100ste Weihetag wirft also schon seine Schatten voraus.

Kirchweih und das Fest des Schutzherrn oder Kirchenpatrons – das Patrozinium – bilden oft eine Einheit im örtlichen Kirchenleben. Das Fest unseres Namensgebers und Patrons, des Apostel St. Jakobus d. Ä., haben wir im Sommer beim Patrozinium gefeiert – in diesem Heft auch nachzulesen.

Kirta-Hutschn, Kirta-Sträube usw. sind auch Ausdruck der feierlichen Stimmung einer (Pfarr-) Gemeinde – neben der Freude, ein eigenes Gotteshaus als spirituellen Ort der Ruhe und des Glaubens zu besitzen.

Auch die traditionellen Kirta-Nudeln wurden in diesem Jahr wieder von unseren Ministranten nach dem Gottesdienst angeboten. Entweder um sie gleich vor der Kirche zu verspeisen oder den Kirta-Kaffee-Nachmittag zu bereichern.

Günter Fischer



Nach dem Gottesdienst wurden Kirta-Nudeln angeboten.

Aufruf Sternsinger 2026

„Sternsingen für Kinderrechte“

– unter diesem Motto startet in ganz Deutschland
im Januar wieder die Aktion Dreikönigssingen.

Alle Kinder ab der dritten Klasse, die am **3. Januar 2026** Zeit haben,
können mitmachen und als Sternsinger durch Feldkirchen ziehen,
um anderen Kindern zu helfen.



Hast du Interesse?

Im Dezember findet die Kleiderprobe
mit Einteilung der Gruppen im katholischen Pfarrheim statt.
Den genauen Termin und die Uhrzeit teilen wir Dir noch mit!

Wenn Du genauer wissen möchtest, wofür Du das Geld sammelst,
schau doch einfach auf der Homepage www.sternsinger.de vorbei,
da siehst Du auch, wie die gespendeten Gelder verwendet werden!

Um eine bessere Organisation zu ermöglichen, melde Dich bitte vorher an:
per E-Mail unter: feldkirchner-sternis@gmx.de
oder telefonisch unter: 089/90 89 95 22

Aber auch die Erwachsenen können helfen:
Bitte öffnet unseren Sternsängern die Türen und
spendet für Kinder in Indonesien und weltweit!

Falls Sie in einem der großen Wohngebiete
**Bodmerstraße, Brauereiweg, Regina-Ullmann-Straße,
Dornacher Feld und Baywa-Gelände**
wohnen oder **in einem Mehrfamilienhaus ab 6 Parteien** und
den Besuch der Sternsinger wünschen, melden Sie sich bitte unter den
oben genannten Kontaktdaten kurz an. Unsere Sternsinger standen
die letzten Jahre dort oft vor verschlossenen Türen,
daher werden die großen Wohnblöcke nur auf Wunsch aufgesucht.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

Mitmachen erwünscht: Umfrage zum Familiengottesdienst

Die Familiengottesdienste in Feldkirchen sind Feiern, die Klein und Groß zusammenbringen. Wir möchten diese Feiern gerne noch schöner und passender für alle gestalten. Darum ist es uns wichtig zu erfahren, wie Sie diese Gottesdienste erleben: Was gefällt Ihnen besonders? Was trägt dazu bei, dass sie für Sie zu einem wertvollen Moment werden? Was wünschen Sie sich von diesen Gottesdiensten?

Dazu hat unser Familiengottesdienst-Team eine kurze Online-Umfrage erstellt. Sie richtet sich an alle – ob mit oder ohne Kinder, jung oder alt. Jede Rückmeldung hilft uns, besser zu verstehen, wie unsere Familiengottesdienste ankommen und was sie für die Gemeinde bedeuten. So kann das Familiengottesdienst-Team die Feiern noch passender auf die Bedürfnisse der Gemeinde abstimmen.



Nehmen Sie sich kurz Zeit und teilen Sie uns Ihre Eindrücke und Wünsche mit! Ihre Meinung zählt!

Zur Umfrage gelangen Sie ganz einfach über den QR-Code. Vielen Dank, dass Sie uns mit Ihrer Rückmeldung unterstützen!

Pfarrer Adrian Zessin, Sonja Schwarzer

Adventsfeier Senioren

A festive invitation graphic for a seniors' advent celebration. It features a decorative border at the top with pine branches and red berries. The word 'Einladung' is written in a large, elegant cursive script. To its right, 'Senioren' is flanked by green stars, and 'Adventsfeier' is in a large, bold, red serif font. Below this, the date and time are given in a cursive script: 'Mittwoch, 10. Dezember 2025 um 14.00 Uhr im Pfarrsaal'. The location 'Kreuzstraße 6, Feldkirchen' is also in cursive. On the left, there is a small line drawing of a church with a steeple. To the right of the drawing, there is a block of text in a sans-serif font providing details about registration and contact information.

Einladung

Senioren
Adventsfeier
Mittwoch, 10. Dezember 2025
um 14.00 Uhr im Pfarrsaal
Kreuzstraße 6, Feldkirchen

Wir bitten um Anmeldung bis zum 03.12.2025:
Anmeldezettel liegen in der Kirche und der Sakristei aus.
Diese können dort abgegeben oder im Pfarrbüro (Kreuzstraße)
eingeworfen werden.
Falls Ihnen das nicht möglich ist, können Sie gerne auch in unserem
Pfarrbüro anrufen, um sich anzumelden: 089-90 77 800

Ministranten Feldkirchen

Seit Jahren verschollen, jetzt wieder das Licht erblickt: Die Rede ist vom Ministrantenzeltlager, welches wir dieses Jahr mit dem Pfarrverband wieder in Angriff genommen haben. Gerechnet haben wir mit zehn bis 20 Teilnehmern, die schlussendlichen 30 Anmeldungen haben uns dann doch überrascht. Das Wetter war durchwachsen, die Stimmung immer top. Meistens waren die Kinder so brav, dass man nicht mehr wusste, was eigentlich der Job eines Betreuers ist. Die Zeltwiese lag idyllisch direkt am See. Der Kälte trotzend wagten sich nur die tapfersten Ministranten in das Wasser, die Älteren unter uns nahmen dann doch das bequeme Schlauchboot. Ausflüge außerhalb des Campingplatzes waren natürlich Pflicht, u.a. zog es uns zu mehreren Runden Sommerrodeln, ins Kino und ins Schwimmbad. Das Essen war gewohnt kulinarisch hochwertig, nur um ein paar zu nennen: ein Burger-All-You-Can-Eat, Nudelgerichte und ein Grilltag durften nicht fehlen. Wie schön, dass der Strom bei so vielen Lebensmitteln nur nachts ausfiel, wenn die Temperaturen auf Kühlschrankniveau abflauten.

Tobias Berleb



Ministranten beim Aufbau des Zeltes

Kfd Feldkirchen



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

FRAUENGEMEINSCHAFT FELDKIRCHEN

Unter dem Motto „Törggelen“ hatten wir im Oktober zum Netzwerkabend ins Pfarrheim eingeladen. Lachen, Gespräche und kulinarische Genüsse: Es war ein gelungener Abend für die Frauengemeinschaft.



In der nächsten Zeit stehen folgende Veranstaltungen auf unserem Programm:

		18:30 Uhr – Messe für die verstorbenen Mitglieder der Frauengemeinschaft
		15-17 Uhr – Weihnachtsfeier für unsere Mitglieder
		19 Uhr – Adventsfenster Alle Feldkirchner sind ab 19 Uhr in den Hof des Pfarrheims, Kreuzstr. 6, eingeladen. Es singt der Jugendchor des Pfarrverbandes.
		14 Uhr – ZSAMM KEMMA zur gemütlichen Runde
		18 Uhr – Messe in Feldkirchen, Gestaltung Frauengemeinschaft
		14 Uhr – Hauptversammlung der Frauengemeinschaft im Pfarrsaal
		19 Uhr – Weiberfasching im Pfarrsaal
		19 Uhr – Weltgebetstag Evangelische Kirche, Bahnhofstr. 4

Ute Pöllinger und Jeannette Anneser

KjG Feldkirchen

Im Februar ist es endlich wieder soweit: Unser gemeinsames Skilager findet statt! Vom 13. bis 17. Februar 2026 fahren wir ins Jugendhaus Josefstal. Den Termin könnt ihr euch schon einmal im Kalender markieren. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Jugendliche aus unserem Pfarrverband mitfahren.

Warum DU mitkommen solltest?

Tagsüber gehen wir natürlich Skifahren! Gemeinsam machen wir die Pisten der Skigebiete Spitzingsee und Sudelfeld unsicher und haben eine Mords-Gaudi. Nach dem Skifahren finden gemeinsame Gruppenstunden, Filme-abende und eine Abschlussparty statt. Kurz gesagt: Wir haben eine mega coole Zeit, in der jedes Jahr neue Freundschaften entstehen.

Wann kannst Du Dich anmelden?

Die Einladung folgt im Dezember. Bei Fragen könnt Ihr uns jederzeit eine Mail an kjg.feldkirchen@web.de schreiben.

Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid!

Eure KjG Feldkirchen



Gruppenfoto vom letzten Jahr

Adveniat – Weihnachtsaktion 2025



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Rettet unsere Welt

#ZukunftAmazonas

Weihnachtsaktion 2025

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online: www.adveniat.de/spenden

„Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas“ ist das Leitwort der Weihnachtsaktion in diesem Jahr. Das Hilfswerk Adveniat, das sich entsprechend ihrem Auftrag den lateinamerikanischen Belangen zuwendet, will mit dem Aktionsmotto die Indigenen, die im Amazonas-Gebiet leben, in unseren Blick bringen. Dazu teilt Adveniat mit: „Die Indigenen im Amazonasgebiet zeigen uns, wie ein achtsamer Umgang mit der Natur zum Erhalt der Schöpfung aussieht.“ Mit den Spenden, zu denen wir am 24. und 25. Dezember aufgerufen sind, sollen lokale Projektpartner, die sich dem Schutz des Gebietes verpflichten, unterstützt werden. Der Begriff „Unsere Welt“ im aktuellen Motto, so Adveniat, „steht für die eine Schöpfung, die wir alle gemeinsam schützen müssen.“

Der Amazonas entspringt in den Anden Perus und erstreckt sich über weite Teile Brasiliens. Er ist mit seinen Nebenflüssen eines der sensiblen Gebiete unserer Erde, das durch Eingriffe zunehmend gefährdet ist. Wir bitten Sie bei Ihrer Kollekte am Weihnachtsfest um Unterstützung für die Projekte des bischöflichen Hilfswerks Adveniat und seiner Partner vor Ort.

Anita Langer

Quelle: www.adveniat.de

KINDERSEITE



Kleine Hirtenkunde

In der Bibel spielen die Hirten eine wichtige Rolle. So erfuhren sie zum Beispiel als Erste von der Geburt Jesu. Damals hüteten einige von ihnen nachts ihre Herden, als ihnen ein Engel erschien und ihnen die frohe Botschaft verkündete.

Viele wichtige Personen in der Bibel waren Hirten. Eine Geschichte handelt zum Beispiel vom Hirtenjungen David. Dieser schwächliche Hirte trat den ungleichen Kampf gegen den gewaltigen Goliath an. Er hatte dazu weder Rüstung noch Schwert. Nur mit einer Hirtentasche und seiner Schleuder zog er in den Kampf. Mit der Schleuder warf er einen Stein und traf die Stirn von Goliath, so dass dieser tot umfiel. Später wurde er Nachfolger des Königs und regierte das Volk Israel. Auch Abraham und Moses waren von Beruf Hirten.

Einer der ältesten Berufe

Der Hirtenberuf ist tatsächlich einer der ältesten Berufe. Schon vor über 5000 Jahren zogen Hirten, auf der Suche nach Weideplätzen und frischem Wasser, mit ihren Viehherden durch das Land. Vor allem im alten Orient waren viele Menschen Nomaden. Das heißt, sie hatten keinen festen Wohnsitz und lebten größtenteils von der Viehzucht. Die karge Wüstenlandschaft machte ein sesshaftes Leben mit Ackerbau unmöglich.

Das Leben eines Hirten war sehr anstrengend und beschwerlich. Er war bei jedem Wetter unter freiem Himmel, musste Nächte durchwachen und seine Schafe vor wilden Tieren schützen. Ein Hirte half außerdem bei der Geburt der Lämmer und behandelte die Wunden seiner Tiere. Meistens schlief er in notdürftigen Unterkünften bei seinen Tieren und traf oft tagelang keinen anderen Menschen.

Mit Krummstab und Schleuder unterwegs

Zur Ausrüstung eines Hirten in der damaligen Zeit gehörten Krummstab und Schleuder. Mit dem Stab, dessen oberes Ende einen Haken besaß, konnte er die Schafe an den Hinterbeinen zu sich heranholen. Mit der Schleuder hielt er die Herde in Schach. Hatte ein Tier sich von der Herde entfernt, schoss er einen Stein in seine Nähe, so dass es aufschreckte und wieder zur Herde zurückkehrte. Im Notfall half ihm die Schleuder auch gegen wilde Tiere.

Hirten kannten sich in der Natur und mit vielen Pflanzen gut aus. Aus Kräutern stellten sie Salben her, die gegen alle möglichen Krankheiten halfen. Sie hatten einen guten Ruf als Heiler auch bei Menschen. Weil sie ständig im Freien lebten und die Zeichen der Natur gut lesen konnten, waren sie in der Lage, mit großer Genauigkeit das Wetter vorauszusagen.

Kirchenmusik in der Advents- und Weihnachtszeit

1. ADVENT

Freitag, 28.11.2025, 19:00 Uhr *ASCHHEIM* **Winterklänge im Kerzenschein**
mit der Blasmusik Aschheim unter der Leitung von Franck Adrian Holzkamp
Samstag, 29.11.2025, 18:00 Uhr *ASCHHEIM* Holzbläserensemble
der Blasmusik Aschheim
Freitag, 5.12.2025, 19:00 Uhr *Pfarrheim FELDKIRCHEN* **Adventsfenster der**
Katholischen Frauengemeinschaft Feldkirchen
mit dem Jugendchor des Pfarrverbands

2. ADVENT

Samstag, 6.12.2025, 18:00 Uhr *FELDKIRCHEN* Sonja Neumeier (Querflöte)
Sonntag, 7.12.2025, 9:00 Uhr *FELDKIRCHEN* **Nikolausgottesdienst**
mit den Kinderchören aus Aschheim und Feldkirchen

3. ADVENT

Samstag, 13.12.2025, 18:00 Uhr *ASCHHEIM* Vocalista
Sonntag, 14.12.2025, 10:30 Uhr *ASCHHEIM* Stephanie Scheit & Combo
Sonntag, 14.12.2025, 17:00 Uhr *ASCHHEIM* **Winterklänge im Kerzenschein**
mit Cantiamo, den CantiLenen und dem Kammerchor Aschheim
unter der Leitung von Christine Gampl-Kehrer
Donnerstag, 18.12.2025, 19:00 Uhr *Rathaus FELDKIRCHEN*
mit dem Jugendchor des Pfarrverbands

4. ADVENT

Samstag, 20.12.2025, 18:00 Uhr *FELDKIRCHEN* Jugendchor des Pfarrverbands
Sonntag, 21.12.2025, 17:00 Uhr *FELDKIRCHEN* **Winterklänge im Kerzenschein**
mit der Familienband Feldkirchen

MITTWOCH, 24.12.2025 – HEILIGER ABEND

Christmette 14:00 Uhr *SENIORENHEIM ASCHHEIM* Holzbläserensemble
der Blasmusik Aschheim
Christmette 16:30 Uhr *DORNACH* Bläsergruppe des Pfarrverbands
Kirchenchor Dornach, Wolfgang Widmann (Zither)
Kleinkindermette 15:00 Uhr *FELDKIRCHEN* Familienband
Kindermette 16:30 Uhr *FELDKIRCHEN* Familienband
Christmette 22:30 Uhr *FELDKIRCHEN* Frauenchor des Pfarrverbandchors
Kleinkindermette 15:00 Uhr *ASCHHEIM* Singmäuse aus Aschheim und Feldkirchen
Kindermette 16:30 Uhr *ASCHHEIM* Kinderchöre aus Aschheim und Feldkirchen
Christmette 22:30 Uhr *ASCHHEIM* Hans und Duscha Ernst (Klarinette, Geige)

DONNERSTAG, 25.12.2025 – 1. WEIHNACHTSFEIERTAG

Messe um 10:30 Uhr *ASCHHEIM* Pfarrverbandschor mit Orchester und Solisten

FREITAG, 26.12.2025 – 2. WEIHNACHTSFEIERTAG

Messe um 10:30 Uhr *FELDKIRCHEN* Kirchenchor Dornach

FREITAG, 28.11.2025 – 19 UHR

Es ist mittlerweile zur Tradition geworden, dass die Aschheimer Blasmusik den Aschheimer Advent mit einem Konzert im Rahmen unserer Reihe *Winterklänge im Kerzenschein* am Freitagabend eröffnet. Genießen Sie deswegen auch in diesem Jahr eine besinnliche musikalische Reise durch die Vorweihnachtszeit. Lassen Sie sich von festlichen Klängen verzaubern und stimmen Sie sich gemeinsam mit der Blasmusik Aschheim auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein.

Der Eintritt ist frei, wir bitten um eine Spende zugunsten des Aschheimer Advents, um die lokale Gemeinschaft zu unterstützen und das adventliche Flair in unserem Ort zu fördern.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen unvergesslichen Abend in festlicher Stimmung!

SONNTAG, 14.12.2025 – 17 UHR

Am 3. Adventssonntag wird das Konzert im Rahmen unserer Reihe *Winterklänge im Kerzenschein* von drei Chören gestaltet. Unter der Leitung von Kirchenmusikerin Christine Gaml-Kehrer singen Cantiamo (Pfarrverbandschor aus Aschheim – Feldkirchen), die CantiLenen (Frauenchor der Liedertafel Erding) und der Kammerchor Aschheim. Es erklingen Motetten und Lieder zu Advents- und Weihnachtszeit.

SONNTAG, 21.12.2025 – 17 UHR

Die ‚Familienband‘ lädt am Sonntag des 4. Advents um 17 Uhr zu einer Stunde „Auszeit“ mit modernen Neuen Geistlichen und weltlichen Liedern nach St. Jakobus in Feldkirchen ein. Ihre Mitglieder sind Richard Kellerer, Martin und Christine Zenger, Holger und Marion Lang, Birgit und Robert Raßhofer, mit regelmäßiger Unterstützung von Franziska Weiss. Seit 2011 übernimmt die Familienband die musikalische Gestaltung bei Kommunion, Firmung und Gottesdiensten mit Gesang, Klavier, Gitarre, Cello und Percussion.

**WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH
UND WÜNSCHEN IHNEN EINE
FRIEDLICHE UND BESINNLICHE
ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT!**

Gottesdienstordnung

29.11.2025 bis 06.01.2026

Samstag, 29.11.

Samstag der 34. Woche im Jahreskreis

Aschheim	14:00	Eröffnung Aschheimer Advent Bitte beachten Sie dazu unsere Aushänge.
	17:30	Rosenkranz für den Pfarrverband mit Beichtgelegenheit
	18:00	Pfarrverbandsgottesdienst mit dem Holzbläserensemble der Blasmusik Aschheim

Sonntag, 30.11.

1. ADVENT

Dornach	09:00	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung
Feldkirchen	09:00	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung
Aschheim	10:30	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung
	14:00	Aschheimer Advent: Öffnung der Hütten

Montag, 01.12.

Montag der 1. Adventswoche

Seniorenheim	15:30	Rosenkranz in der Kapelle
Feldkirchen	17:00	Rosenkranz für den Pfarrverband und die Priesterberufe
Dornach	19:00	Gebetskreis im Kursraum Dornach, Mooswiesenweg 19

Dienstag, 02.12.

Hl. Luzius, Bischof, Märtyrer

Aschheim	06:00	Rorate, anschließend Frühstück im Pfarrheim
-----------------	-------	---

Mittwoch, 03.12.

Hl. Franz Xaver, Ordenspriester, Glaubensbote

Seniorenheim	14:30	Gottesdienst in der Kapelle
Aschheim	18:00	Rosenkranz für den Pfarrverband in der Werktagkapelle
Feldkirchen	18:00	Rosenkranz

Donnerstag, 04.12.

Sel. Adolf Kolping u. hl. Barbara

Aschheim	16:00	Treffen der offenen Trauergruppe im Pfarrheim
Feldkirchen	18:00	Eucharistische Anbetung
	18:30	Hl. Messe

Freitag, 05.12. Hl. Anno, Bischof

Aschheim	18:30	Engelamt
Feldkirchen	19:00	Adventsfenster der Kath. Frauengemeinschaft mit dem Jugendchor des Pfarrverbandes im Pfarrheim Feldkirchen

Samstag, 06.12. Hl. Nikolaus, Bischof

Aschheim	17:30	Rosenkranz für den Pfarrverband mit Beichtgelegenheit
	18:00	Pfarrverbandsgottesdienst mit Sonja Neumeier (Querflöte)

Sonntag, 07.12. 2. ADVENT

Dornach	09:00	Heilige Messe
Feldkirchen	09:00	Familiengottesdienst – Nikolausgottesdienst Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung mit den Kinderchören aus Aschheim und Feldkirchen
Aschheim	10:30	Pfarrgottesdienst

Montag, 08.12. HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA

Seniorenheim	15:30	Rosenkranz in der Kapelle
Feldkirchen	17:00	Rosenkranz für den Pfarrverband und die Priesterberufe
Dornach	19:00	Gebetskreis im Kursraum Dornach, Mooswiesenweg 19

Dienstag, 09.12. Hl. Johannes Didacus

Aschheim	06:00	Rorate, anschließend Frühstück im Pfarrheim
-----------------	-------	---

Mittwoch, 10.12. Mittwoch der 2. Adventswoche

Feldkirchen	14:00	ZSAMM KEMMA zur Seniorenadventfeier
Seniorenheim	14:30	Gottesdienst in der Kapelle
Aschheim	18:00	Rosenkranz für den Pfarrverband in der Werktagsskapelle
Feldkirchen	18:00	Rosenkranz

Donnerstag, 11.12. Hl. Damasus I., Papst

Aschheim	12:00	Seniorenadventfeier im Pfarrheim
Feldkirchen	18:00	Eucharistische Anbetung
	18:30	Heilige Messe

Freitag, 12.12. Sel. Hartmann

Feldkirchen	18:30	Engelamt
--------------------	-------	----------

Samstag, 13.12. Hl. Odilia, Äbtissin und hl. Luzia, Märtyrin

Aschheim	17:30	Rosenkranz für den Pfarrverband mit Beichtgelegenheit
	18:00	Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung mit Vocalista

Sonntag, 14.12. 3. ADVENT (Gaudete)

Dornach	09:00	Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung
Feldkirchen	09:00	Pfarrgottesdienst
Aschheim	10:30	Pfarrgottesdienst mit Stephanie Scheit & Combo
	17:00	Winterklänge im Kerzenschein mit Cantiamo, den CantiLenen und dem Kammerchor Aschheim

Montag, 15.12. Montag der 3. Adventswoche

Seniorenheim	15:30	Rosenkranz in der Kapelle
Feldkirchen	17:00	Rosenkranz für den Pfarrverband und die Priesterberufe

Dienstag, 16.12. Hl. Sturmius, Abt

Aschheim	06:00	Rorate, anschließend Frühstück im Pfarrheim
	18:30	Bußgottesdienst

Mittwoch, 17.12. Mittwoch der 3. Adventswoche

Seniorenheim	14:30	Gottesdienst in der Kapelle
Aschheim	18:00	Rosenkranz für den Pfarrverband in der Werktagkapelle
Feldkirchen	18:00	Rosenkranz

Donnerstag, 18.12. Donnerstag der 3. Adventswoche

Feldkirchen 18:00 Eucharistische Anbetung
 18:30 Engelamt

Freitag, 19.12. Freitag der 3. Adventswoche

Aschheim 18:30 Engelamt

Samstag, 20.12. Samstag der 3. Adventswoche

Feldkirchen 17:30 Rosenkranz für die Pfarrgemeinde mit Beichtgelegenheit
 18:00 **Pfarrverbandsgottesdienst**
 mit dem Jugendchor des Pfarrverbands

Sonntag, 21.12. 4. ADVENT

Dornach 09:00 Heilige Messe
Feldkirchen 09:00 Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung
 17:00 Winterklänge im Kerzenschein
 mit der Familienband Feldkirchen
Aschheim 10:30 Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung

Montag, 22.12. Montag der 4. Adventswoche

Seniorenheim 15:30 Rosenkranz in der Kapelle
Feldkirchen 17:00 Rosenkranz für den Pfarrverband und die Priesterberufe

Dienstag, 23.12. Hl. Johannes v. Krakau, Priester

Aschheim 06:00 Rorate, anschließend Frühstück im Pfarrheim

Mittwoch, 24.12. HEILIGER ABEND

Aschheim 14:00 Betreutes Wohnen Foyer: Christmette
 mit dem Holzbläserensemble der Blasmusik Aschheim
 15:00 Kleinkindermette
 mit den Singmäusen aus Aschheim und Feldkirchen
 16:30 Kindermette in der Pfarrkirche
 mit den Kinderchören aus Aschheim und Feldkirchen
 22:30 Christmette, Gestaltung: Pfarrverbands-Chor
 mit Hans u. Duscha Ernst (Klarinette, Geige)

Feldkirchen	15:00	Kleinkindermette mit der Familienband
	16:30	Kindermette mit der Familienband
	22:30	Christmette mit dem Frauenchor des Pfarrverbands-Chors
Dornach	16:30	Christmette im Springerhof mit dem Kirchenchor Dornach, Wolfgang Widmann (Zither)

**Donnerstag, 25.12. HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN –
WEIHNACHTEN**

Aschheim 10:30 **Pfarrverbandsgottesdienst**

Freitag, 26.12. HL. STEPHANUS, Erster Märtyrer

Feldkirchen 10:30 **Pfarrverbandsgottesdienst**
mit dem Kirchenchor Dornach

Sonntag, 28.12. FEST DER HEILIGEN FAMILIE

Aschheim 10:30 **Pfarrverbandsgottesdienst**

Montag, 29.12. Hl. Thomas Becket, Bischof, Märtyrer

Feldkirchen 17:00 Rosenkranz für den Pfarrverband und die Priesterberufe

Mittwoch, 31.12. Hl. Silvester I., Papst

Seniorenheim 14:30 Gottesdienst in der Kapelle
Aschheim 17:00 Segenskirche: Ökumenischer Jahresschlussgottesdienst
Feldkirchen 17:00 Jahresabschlussgottesdienst

**Donnerstag, 01.01. NEUJAHR – HOCHFEST DER GOTTESMUTTER
MARIA**

Aschheim 18:00 **Pfarrverbandsgottesdienst** zu Neujahr

Freitag, 02.01. **Hl. Basilius d. Gr. u. hl. Gregor v. Nazianz**

Feldkirchen 17:00 Aussendung der Sternsinger

Samstag, 03.01. **Heiligster Name Jesu**

Feldkirchen Sternsinger ziehen durch Feldkirchen

Sonntag, 04.01. **2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN**

Feldkirchen 09:00 Pfarrgottesdienst

Aschheim 10:30 Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
Unsere Sternsinger ziehen am 4. und 5.1. durch das
Gemeindegebiet.

Montag, 05.01. **Hl. Johannes Nepomuk Neumann, Bischof**

Aschheim Die Sternsinger ziehen durch die Gemeinde.
Feldkirchen Ersatztermin: Sternsinger ziehen durch Feldkirchen
17:00 Rosenkranz für den Pfarrverband und die Priesterberufe

Dienstag, 06.01. **ERSCHEINUNG DES HERRN – EPIPHANIE**

Aschheim 08:30 Pfarrgottesdienst mit den Aschheimer Schäfflern
Feldkirchen Tag der ewigen Anbetung in unserer Pfarrgemeinde
09:00 Pfarrgottesdienst, anschließend bis 17:00 Uhr Anbetung
17:00 Abschlussandacht

Spendenkonten

Kirchenstiftung St. Peter und Paul
Kreissparkasse München-Starnberg
IBAN: DE84 7025 0150 0022 8129 37
BIC: BYLADEM1KMS

Kirchenstiftung St. Jakobus d. Ä.
Kreissparkasse München-Starnberg
IBAN: DE62 7025 0150 0040 2504 41
BIC: BYLADEM1KMS

Kontakte

Kath. Kindergarten
Waldweg 1, Aschheim
Tel.: 089/903 34 10
Leitung: Bernhard Bodden

Nachbarschaftshilfe
Aschheim-Dornach e.V.
Watzmannstr. 20, Aschheim
Tel: 089/904 45 89

Caritas Sozialstation
Jagdfeldring 17, Haar
Tel: 089/462 36 70

Impressum

Herausgeber Pfarrverband Aschheim – Feldkirchen
Pfarrgemeinderäte der Pfarreien St. Peter und Paul, Aschheim, und
St. Jakobus d. Ä., Feldkirchen

Redaktion Adrian Zessin, Sibylle Dönhuber, Günter Fischer, Stefan Keichel,
Wolfgang König, Anita Langer, Johannes Zimmermann

Gestaltung Stefan Keichel

Anschrift Ismaninger Str. 3, 85609 Aschheim, Tel.: 089/90 11 99 90

E-Mail saoeffentlichkeit@pv-aschheim-feldkirchen.de

Titelbild Sternenfenster, Bild: Christiane Raabe, In: Pfarrbriefservice.de

Auflage 4.500 Stück

Haftungsausschluss

Der Herausgeber übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Herausgeber, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Herausgebers kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich.

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntag

- 09:00 Heilige Messe in Dornach
zweimal im Monat
sonst Wortgottesdienst
- 09:00 Heilige Messe in Feldkirchen
- 10:30 Heilige Messe in Aschheim

Montag

- 15:30 Rosenkranzgebet in der Kapelle
im Seniorenzentrum
- 17:00 Rosenkranzgebet in Feldkirchen

Dienstag

- 18:30 Heilige Messe in Aschheim

Mittwoch

- 14:30 Gottesdienst in der Kapelle
im Seniorenzentrum
- 18:00 Rosenkranzgebet in Aschheim
- 18:00 Rosenkranzgebet in Feldkirchen

Donnerstag

- 18:30 Heilige Messe in Feldkirchen

Freitag

- 18:30 Heilige Messe in Feldkirchen
am 1. und 3. Freitag
- 18:30 Heilige Messe in Aschheim
am 2. und 4. Freitag

Samstag

- 17:30 Rosenkranzgebet
- 18:00 Heilige Messe
beides im wöchentlichen
Wechsel zwischen
Aschheim und Feldkirchen

Details im Gottesdienstanzeiger

Telefonseelsorge

Tel: 0800/111 02 22 (gebührenfrei)

Kontakte

Kath. Pfarramt St. Peter und Paul

Ismaninger Str. 3 – 85609 Aschheim
089/901 19 99-0

St-Peter-und-Paul.Aschheim@ebmuc.de

Kath. Pfarramt St. Jakobus d. Ä.

Kreuzstr. 6 – 85622 Feldkirchen
089/90 77 80-0

St-Jakobus.Feldkirchen@ebmuc.de

Öffnungszeiten

Aschheim Di., Do., Fr. 8:30-11:00 Uhr
Feldkirchen Mi. 8:30-11:00 Uhr

Kirchen

Pfarrkirche St. Peter und Paul
Kirchenweg 1, Aschheim

Pfarrkirche St. Jakobus d. Ä.
Kirchenstr. 5, Feldkirchen

Filialkirche St. Margareta
Erddinger Landstr. 7, 85609 Dornach

Seelsorge:

Adrian Zessin, Pfarrer

azessin@ebmuc.de

Sprechzeiten:

Aschheim Di. 9:00-11:00 Uhr
Feldkirchen Mi. 9:00-11:00 Uhr

Sonja Schwarzer, Gemeindereferentin

sschwarzer@ebmuc.de

Internet:

www.pv-aschheim-feldkirchen.de

Seelsorge-Notfallhandy

0178/418 51 85



WINTERKLÄNGE

im Kerzenschein

PFARRVERBAND ASCHHEIM – FELDKIRCHEN

FREITAG, 28.11.2025, 19 Uhr – 1. ADVENT

Mit der BLASMUSIK ASCHHEIM

unter der Leitung von Franck Adrian Holzkamp

St. Peter und Paul, Aschheim

SONNTAG, 7.12.2025, 9 Uhr – 2. ADVENT

Nikolausgottesdienst mit den Kinderchören aus Aschheim und Feldkirchen

St. Jakobus d.Ä., Feldkirchen

SONNTAG, 14.12.2025, 17 Uhr – 3. ADVENT

Mit CANTIAMO, den Cantilenen und dem Kammerchor Aschheim

St. Peter und Paul, Aschheim

SONNTAG, 21.12.2025, 17 Uhr – 4. ADVENT

Mit der FAMILIENBAND FELDKIRCHEN

St. Jakobus d.Ä., Feldkirchen

Der Eintritt ist frei!